

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 10. Sonntag nach Trinitatis 2025
über Röm 11,25-27

Pastor Michael Müller

GOTT RETTET SEIN VOLK
dieses Volk besteht aus Juden und Heiden
Gott rettet durch den Erlöser aus Zion

Predigttext (Röm 11,25-27):

Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht : »Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob. Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«

Liebe Glaubensgeschwister!

Im Urlaub wollten wir uns die Stadt Prenzlau in Brandenburg anschauen. Wir hatten gelesen, dass dort die berühmte Backsteingotik zu sehen ist. Und tatsächlich gab es in der Stadt ein paar Kirchen und Stadttore zu bewundern. Aber insgesamt waren wir etwas enttäuscht. Es gab keine schöne Altstadt. Insgesamt, mit Ausnahme der Kirchen und der Stadttore, war die Stadt nicht sehr schön. Nach kurzer Recherche erfuhren wir den Grund: Am Ende des zweiten Weltkrieges wurde die Stadt zunächst von der Roten Armee zur Hälfte zerbombt. Und als die Sowjetarmee die Stadt eingenommen hatte, brannte sie aus unbekanntem Grund fast die komplette Innenstadt Prenzlaus nieder. Das erklärt, warum die Stadt heute nicht besonders schön aussieht.

Doch Prenzlau ist natürlich nicht die einzige Stadt, die im Laufe der traurigen Weltgeschichte unter Krieg und Zerstörung zu leiden hatte. Die Liste der Städte, die im Laufe der Geschichte zerstört wurde, ist nahezu endlos. Nur ein paar Beispiele: Dresden, Köln, Hamburg, Warschau, Stalingrad, Hiroshima, Tokio wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört, Aleppo im syrischen Bürgerkrieg, Grosny im Tschetschenienkrieg und Mariupol im Ukrainekrieg.

Eine Stadt, die im Laufe der Geschichte immer wieder zerstört wurde, ist Jerusalem. Am heutigen 10. Sonntag nach Trinitatis

gedenkt die Christenheit traditionell der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 nach Christus. Im heutigen Sonntagsevangelium haben wir gehört, wie Jesus die Zerstörung Jerusalems ungefähr vierzig Jahre vorher angekündigt hat.

Eine Stadt, die im Laufe der Geschichte immer wieder zerstört wurde, ist Jerusalem. Am heutigen 10. Sonntag nach Trinitatis gedenkt die Christenheit traditionell der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 nach Christus. Im heutigen Sonntagsevangelium haben wir gehört, wie Jesus die Zerstörung Jerusalems ungefähr vierzig Jahre vorher angekündigt hat.

Bedeutete die Zerstörung Jerusalems, dass Gott sein auserwähltes Volk Israel verworfen hat? Dieser Frage geht der Apostel Paulus im Römerbrief sehr ausführlich nach. Gleich drei Kapitel lang beschäftigt er sich mit diesem Thema. Unser heutiger Predigttext stammt aus diesem Abschnitt. Was Paulus da schreibt, hat auch für uns große Bedeutung, auch wenn wir nicht zum auserwählten Volk Israel gehören. Aber wir dürfen zu dem Volk gehören, was Gott rettet. Darum soll es uns heute gehen:

GOTT RETTET SEIN VOLK
dieses Volk besteht aus Juden und Heiden
Gott rettet durch den Erlöser aus Zion

(1.)

Die Verse unseres Predigttextes aus dem Römerbrief gehören mit zu den umstrittensten des ganzen Briefes. Nicht wenige wollen aus diesen Versen eine allgemeine Bekehrung des jüdischen Volkes am Ende der Zeit ableiten. Doch geben das die Verse tatsächlich her? Um diese Verse richtig zu verstehen müssen zwei Formulierungen aus diesen Versen geklärt werden. Zum einen redet Paulus von der „Fülle der Heiden“ (Röm 11,25) und im nächsten Vers von „ganz Israel“ (Röm 11,26).

Paulus beginnt unseren Abschnitt damit, dass er ein Geheimnis verrät:

„Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren.“ (Röm 11,25)

Das Geheimnis, was Paulus hier preisgibt, betrifft – passend zum Thema des heutigen Sonntages – das Volk Gottes. Und da lernen wir hier, dass das alttestamentliche Gottesvolk Israel zum Teil verstockt ist. Das heißt, viele im Volk Israel haben Christus abgelehnt und glauben nicht an Gott. Aber Paulus fügt hinzu:

„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist“ (Röm 11,25b)

Die teilweise Verstockung Israels soll nicht für immer anhalten – nur so lange bis die „Fülle der Heiden“ hineinkommt, sagt Paulus wörtlich.

Da sind wir nun bei der ersten von zwei entscheidenden Formulierungen. Was meint Paulus mit der „Fülle der Heiden“? Ist Paulus der Meinung, dass am Ende alle Heiden, das heißt alle Menschen gerettet werden? Damit würde er allem widersprechen, was Gottes Wort sonst über die Rettung sagt. Das kann hier nicht gemeint sein. Wer wird gerettet? Was sagt Gottes Wort dazu: Gerettet wird der, der an Jesus Christus glaubt. Mit der Fülle der Heiden kann Paulus hier nur die Gesamtzahl aller gläubigen Heiden meinen. Also die gesamte Zahl der Menschen, die aus allen anderen Völkern neben dem jüdischen Volk an Christus als ihren Herrn und Heiland glauben. An der Stelle dürfen wir fröhlich feststellen, dass wir zur „Fülle der Heiden“ dazugehören dürfen. Wir dürfen mit hinein ins Gottesvolk! Wir dürfen aus Gnade zu denen gehören, die gerettet werden!

Kommen wir aber zum zweiten strittigen Formulierung von Paulus: „ganz Israel“. Die kommt noch im gleichen Satz, der so weitergeht:

„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden.“ (Röm 11,25f)

Paulus sagt, dass die Fülle der Heiden hinein- oder hinzukommt. Und zwar kommen all die Gläubigen aus den Völkern zum Volk Gottes hinzu. Genau so hat das Paulus im Abschnitt vor unserem Predigttext deutlich gemacht. Da vergleicht er das Volk Gottes mit einem Ölbaum (vgl. Röm 11,17-24). Paulus erklärt, dass einige Zweige aus dem Ölbaum Israel ausgebrochen sind, weil sie nicht geglaubt haben. Dafür hat Gott einige wilde Zweige in den Ölbaum eingepfropft. Mit den wilden Zweigen meint Paulus Menschen aus den anderen Völkern, die durch ihren Glauben an Christus nun zum Volk Gottes dazugehören dürfen.

Und hier in den Versen unseres Predigttextes sagt Paulus nun, dass so „ganz Israel“ gerettet. Das „ganz Israel“ besteht nun also aus Juden, die an Christus glauben und aus Nichtjuden, die an ihn glauben. Und der Satz geht noch ein Stück weiter:

„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden wie geschrieben steht: »Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob.“ (Röm 11,25f)

Paulus erklärt mit einem Zitat aus dem Alten Testament wie „ganz Israel“ gerettet werden soll, nämlich so:

„Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob.“ (Röm 11,26b; vgl. Jes 59,20)

Gott rettet ganz Israel durch einen Erlöser, der aus Zion kommen wird. So hat es der Prophet Jesaja lange vorher angekündi-

gen dürfen. Und der Erlöser aus Zion ist für alle Menschen da, die an ihn glauben – ganz gleich ob Jude oder nicht.

(2.)

GOTT RETTET SEIN VOLK. Wir haben gesehen: Dieses Volk besteht aus Juden und Heiden. Und außerdem zeigt uns Paulus noch: Gott rettet durch den Erlöser aus Zion. Nicht die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volk rettet. Man wird nicht automatisch gerettet, weil man Jude ist. Durch den vorhergehenden Vergleich macht Paulus das ganz deutlich. Die Zweige, die einst am Ölbaum waren hat Gott abgebrochen, weil sie nicht geglaubt haben. Wer nicht glaubt, kann nicht zum Volk Gottes gehören. Paulus erzählt das Gleichnis vom Ölbaum auch, um uns, die wir jetzt aus lauter Gnade als einst wilde Zweige in den Ölbaum eingepfropft wurden, vor Überheblichkeit zu warnen. Er schreibt:

„Sei nicht stolz, sondern fürchte dich! Hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er dich doch wohl auch nicht verschonen.“ (Röm 11,20f)

Wir brauchen uns darauf nichts einzubilden, dass wir nun aus Gnade zum Gottesvolk gehören dürfen. Der Grund warum wir dazu gehören, ist eben Gottes Gnade und nicht unser Verdienst. Paulus fordert uns auf, Gottes Gnade nicht zu übersehen:

„Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du bei seiner Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden.“ (Röm 11,22)

Immer wenn Gott Menschen rettet, geschieht das aus Gnade. Gott hat die Art und Weise, wie er Menschen rettet, nie geändert. Es geschah schon beim alttestamentlichen Israel aus Gnade und nun im Neuen Bund ist es nicht anders. Und auf diese eine Art und Weise Gottes Menschen zu retten, weist uns Paulus hin:

„So wird ganz Israel gerettet werden wie geschrieben steht: Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob.“ (Röm 11,26)

So sagt Paulus, so auf diese Art und Weise wird ganz Israel, dass nun im Neuen Bund aus Juden und Heiden besteht gerettet: Gott schickt den Erlöser aus Zion. So rettet Gott Menschen: Er hat seinen Sohn als Erlöser für die Menschen geschickt. So rettet Gott Menschen: Durch den Erlöser wendet Gott alle Gottlosigkeit von ihnen ab. Der Erlöser hat für die Gottlosigkeit der Menschen gebüßt. Er hat die Schuld getragen. Der Erlöser aus Zion tut wie sein Name heißt: er erlöst die Menschen von ihrer Gottlosigkeit und Sünde. Und wer an den Erlöser glaubt, der ist gerettet.

Leider glauben längst nicht alle Menschen an den Erlöser aus Zion. Weder im Volk Israel noch in den anderen Völkern. Paulus weist uns zwei Kapitel vorher darauf hin, dass schon im Alten Testament diese traurige Tatsache im Bezug auf das Volk Israel gesagt wird:

„Jesaja ruft aus über Israel: Wenn die Zahl der Israeliten wäre wie der Sand am Meer, so wird doch nur ein Rest gerettet werden“ (Röm 9,27)

Und das ist leider auch wahr in Bezug auf jedes andere Volk dieser Erde. Es sind niemals die großen Massen, die an Christus glauben. Oft sind es nur kleine Gruppen, die sich zu ihm halten.

In unserm Volk ist es nicht anders. Schaut euch um in eurer Stadt, in eurer Nachbarschaft, bei den Arbeitskollegen, in eurer Klasse, in eurer Verwandtschaft! Wie viele von diesen Menschen glauben an Jesus Christus? Wie viele von diesen ganzen Menschen werden gerettet?

Wir dürfen davon ausgehen, dass die Welt nur noch deshalb steht, weil Gott noch mehr Menschen retten will. Scheinbar fehlt noch etwas zur „Fülle der Heiden“, um bei Paulus Formu-

lierung zu bleiben. Wer von den vielen Menschen um uns herum, soll noch gerettet werden? Das müssen wir Gott überlassen. Allerdings will er, dass mit unserem Leben unserem Erlöser die Ehre geben. Und er will, dass wir uns zu ihm bekennen sollen. Wir können nicht alle Menschen um uns herum retten. Das kann nicht Gott. Wir sollen aber tun, was wir können: durch unser Leben und durch unser Bekenntnis auf den aufmerksam machen, der allein Menschen retten will und kann: Jesus Christus, den Heiland der Juden und der aller Menschen. Amen!

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.